

4. Reise zum Heiligen Grab

Die überlieferten Akten zu den Verhandlungen um die pfandweise Belehnung Wurms mit dem Teil Geudertheims, das dem Bistum Metz zugehörte und von den Hanau-Lichtenbergern gehalten wurde, bieten einen weiteren wichtigen Anhaltspunkt für die Identität Wurms mit dem Oberrheiner. Graf Philipp von Hanau-Lichtenberg gibt als Senior seine Zustimmung eingedenk der Dienste, die Wurm ihm und den Grafen von Zweibrücken-Bitsch früher geleistet habe und weiterhin leisten wolle. Besonders hebt er dabei die *getrewen dienst* hervor, die Wurm ihm *vor vergangenem Jaren als wir am wiederkehren von der löblichen farth des heiligen grabes zw Hierusalem gewesen sein*, erwiesen habe²⁹⁶. Wenn auch nicht erkennbar ist, welcher Art diese Dienste waren, wird doch deutlich, daß Wurm an der Reise beteiligt gewesen sein muß. Der Oberrheiner aber berichtet Friedrich III. von einer solchen Reise, beschreibt ihn *ein landtstroß gon ierusalem/ ... das wir mit vnsern wegen weren gefaren bitz gon alkyro*²⁹⁷.

5. Das Wappen Friedrichs

Heinrich Koller hat seinerzeit darauf hingewiesen, daß das Wappen des Priesterkönigs Friedrichs, das in der *Reformatio* beschrieben wird, möglicherweise auf die Spur des Verfassers führen könnte²⁹⁸. Auch der Oberrheiner, der die *Reformatio* kennt, gibt eine solche Beschreibung, in der Reichsadler, Löwenrumpfe und Muscheln als Bilder figurieren. Freilich, von einem Zeichen oder Wappen, wie in der *Reformatio*, ist nicht expressis verbis die Rede; man müßte schon den Kontext entsprechend interpretieren²⁹⁹. Da Mathias Wurm als Lehnswappen den zwischen Reichsadler und aufsteigendem Löwen geteilten Schild der Ursprungslinie Geudertheim übernimmt, ließen sich hier weitere Indizien vermuten, oder es könnte Ausschau nach vergleichbaren Komposita in anderen Wappen gehalten werden. Doch bei näherem Hinsehen wird klar, daß der Oberrheiner an dieser Stelle, wie auch an anderen, sein Thema emblematisch ausschmückt und damit einer Zeitströmung folgt: nach der Beschreibung des mit *drÿ muschelen* und *drÿ lewenkoppff* flankierten Adlers folgt die Auflösung, *d3 ist der*

S. 83, „la demoiselle Wurm resta au couvent . . .“, ist auf Straßburg, AM; Inv. II, 7/20, fol. 42^r, hinzuweisen: Liste der 1525 weltlich gewordenen Klosterfrauen von der Hand des *Schaffners zu Claus in vndis*, 9. Eintrag: *Anna Wurmin*.

²⁹⁶) Straßburg ABR; E 1678, (fol. 4) (undatiert, 1503).

²⁹⁷) OR fol. 126^r/404, dazu oben S. 115 und S. 145 mit Anm. 188.

²⁹⁸) Untersuchungen zur *Reformatio Sigismundi III*, DA 15 (1959) S. 137–162, S. 152 f. Beschreibung: Koller, RS S. 38, 16 ff.

²⁹⁹) OR fol. 107^v/369.